

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Band: 93 (1975)

Heft: 44

Artikel: Der orange Administrativ-Ordner: eine Neuerscheinung des SIA

Autor: J.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-72862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

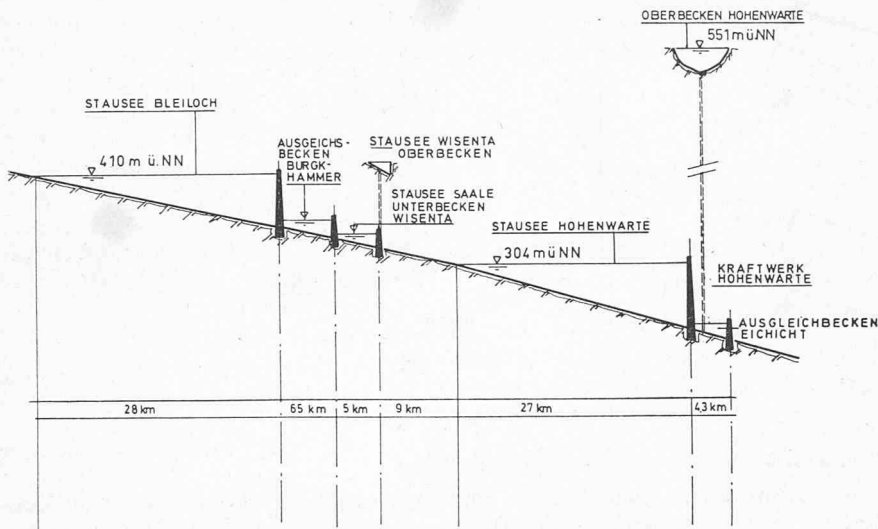
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bild 2. Ausbau der oberen Saale



- Verdichtungstechnik und Qualitätskontrolle
- Beherrschung ungünstiger Witterungsbedingungen während der Bauausführung.

Bei der Bauvorbereitung wird zur Stabilitätsberechnung, zur Bauplanung und Optimierung die elektronische Datenverarbeitung eingesetzt. Im Bereich künstlicher Dichtungselemente im Staudammbau wurden Fortschritte erzielt. Flächendichtungen aus Polymeren werden zur Dichtung niedriger Dämme auf der wasserseitigen Böschung verwendet. Es liegen reiche Forschungsergebnisse bezüglich der mechanischen und chemischen Eigenschaften, sowie des Langzeitverhaltens von Kunststoff-Folien vor. Sie führen unter anderem zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Zulässiges Grösstkorn für Bettungsschicht 10 mm bei einer Folienstärke von 1 mm
- Stärke der Abdeckschicht mindestens 25 cm
- Zulässige Böschungsneigung 1:2,5
- Mittlere Dauerbeanspruchung der Folie: höchstens 5 kp/cm².

Es sind folgende Projekte in Vorbereitung:

- Flussbettdichtung von 80000 m², Böschungsneigung 1:3, Abdeckung mit Feinsand und Schotter
- Staudammdichtung 12000 m², Böschungsneigung 1:3,5, Dammhöhe 12 m, Abdeckung mit Betonfertigteilen.

Beachtung verdienen Studien und Versuche zur Beherrschung ungünstiger Witterungsbedingungen im Erdbau. Die Zahl der Tage, an denen nicht gearbeitet werden kann, soll vermindert werden. Methoden, die den Einbau von Erdmaterialien auch bei Frost und Regen erlauben, sollen entwickelt werden.

Bei den Dammschüttungen des Pumpspeicherwerkes Markersbach musste davon ausgegangen werden, dass die konzentriert eingesetzte Erdbaukapazität aus Gründen der kontinuierlichen Beschäftigung der Arbeitskräfte und fehlender Ausweichobjekte während der Wintermonate nicht abgezogen werden konnte. Eine Einbauvorschrift für den Dammbau im Winter enthält Festlegungen, wie unter Verwendung von Auftaumitteln (NaCl und MgCl₂) unter anderen geeigneten Massnahmen ein Weiterarbeiten bei Schnee und Frost ermöglicht werden kann. Ferner wurde der Versorgung und Betreuung der Arbeitskräfte mit warmem Essen und Getränken im Schichtbetrieb und geeigneter Schutzkleidung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dadurch konnten die Ausfallzeiten in den Grenzen gehalten werden. Andere Studien betreffen die Erhaltung der Befahrbarkeit von Baustrassen, ferner die Verbesserung des Einbaues von Tonen durch Beimischen von grobkörnigen Komponenten.

Adresse des Verfassers: *Andreas Wackernagel*, dipl. Ing. ETH, in der Firma Gruner AG, Ingenieurunternehmung, 4002 Basel, Naurenstrasse 7, Postfach 560.

Der orange Administrativ-Ordner

Eine Neuerscheinung des SIA

DK 061.3:658

Am 14. November 1975 wird anlässlich der Tagung über Standard-Organisation und Probleme der Honorarordnungen, im Kursaal, Schänzligasse 71, Bern, der neue orange Administrativ-Ordner des SIA vorgestellt. Sein Inhalt umfasst in groben Zügen:

- Vollständige Standard-Organisation für den administrativen Bereich im Projektierungs- und Planungsbüro
- Kontenplan und Kontierungsanleitung
- Formulareammlung und Hinweise zur Formularführung mit Beispielen
- Vertragsformulare Bauherr-Projektierender
- Werkvertrag
- Arbeitsvertrag für technische Angestellte
- Richtlinien für die Regelung des Arbeitsverhältnisses

- Reglement für die Durchführung von Einführungskursen für die Zeichnerberufe
- Empfehlung für die Durchführung des Bauplatzpraktikums für die Hochbauzeichnerlehrlinge
- Standardlisten
- Periodische Untersuchungen der Brücken.

Als weitere Beiträge werden im nächsten Jahr erscheinen:

- Erfassung des Aufwandes für angefangene Arbeiten
- Erfassen des Aufwandes der Planer bei Abnahme der Garantearbeiten sowie Richtlinien wie dieser Aufwand bei der Honorarkalkulation zu berücksichtigen ist
- Budgetieren von Bauten und deren Budgetkontrolle

- Budgetieren des eigenen Honorars, ebenfalls gekoppelt mit einer entsprechenden Kontrolle
- Allgemeingültige Organisationsschemen für Einzelbüros und Büros gemeinsam
- Darstellung der Arbeitsabläufe im Planungsbüro, Schemen für Planung und Überwachung der Auftragsabfertigung
- Generelle Methoden der Projektüberwachung
- Richtlinien für eine gezielte Datenerhebung, Formulare zur Auswertung abgeschlossener Aufträge
- Grundlagen für die interne Dokumentation und die Verarbeitung von Literatur
- Checklisten, eine Sammlung der gebräuchlichen Randbedingungen bei der Durchführung von Bauaufgaben, zum Beispiel über: gesetzliche Vorschriften; behördliche Bewilligungen; Restarbeiten bei Auftragsabschluss; Bearbeitung öffentlicher Aufträge.

Aufgegriffen wurde die Idee zu dem Administrationsordner vor etwa 7 Jahren in der vorbereitenden Kommission, aus welcher die Fachgruppe für Architektur FGA hervorging. Das Malaise, das verantwortliche Planer über ihren Berufsstand empfanden, war dabei ausschlaggebend. Zudem sind wir überzeugt, dass ein Ingenieur- und Architekturbüro nach soliden kaufmännischen Grundsätzen geführt werden sollte und gutes Management dafür Voraussetzung ist.

Nun zum Ordner selbst. Begonnen wurde die Arbeit mit einer Umfrage bei Ingenieuren und Architekten, um Aufschluss über bestehende Organisationsformen und die Hierarchie der Probleme zu erhalten. Gleichzeitig begann die Zusammenarbeit mit der Visura. Diese legte den Grundstock zu den Veröffentlichungen, mit denen Sie in Bern bekannt gemacht werden.

Mit dem Ordner soll ein Handbuch geschaffen werden, welches über die mannigfaltigsten Fragen im Büro Auskunft gibt, den Chef entlastet und das Delegieren erleichtert. Der Administrationsordner wird somit eigentlich nie eine endgültige Form erreichen, sondern sich ständig den Ge-

gebenheiten anpassen. Die Beiträge werden überarbeitet und ergänzt werden müssen, sobald sich die Anforderungen oder die Bedürfnisse ändern. Sicher gibt es in der Schweiz einige grosse und sehr grosse Büros, die bereits ein ähnliches Werk geschaffen haben. Sie sind durchorganisiert. Dies trifft jedoch für den Grossteil der Ingenieur- und Architekturbüros nicht zu. Das Werk wurde also für kleine bis mittlere Unternehmen geschaffen, wobei neben den Führungsunterlagen ganz wesentliche und einfache, verständliche Anleitungen und Merkblätter für die Mitarbeiter den Hauptteil einnehmen. Es wurde immer wieder versucht, sich in die aktuelle Lage eines Büros hineinzudenken und sich vorzustellen, in welchen Sparten die meiste Zeit wegen mangelnder Kenntnisse und Organisation sowie mangelnder Unterlagen verloren geht.

Zwei weitere Punkte sind besonders von Bedeutung:

1. Die Erfassung der Betriebe, insbesondere von der finanziellen Seite, wird vereinheitlicht.
2. Durch die allgemeine Verbreitung des Ordners entsteht ein wesentlicher Vorteil für Mitarbeiter und Bürohhaber dadurch, dass nicht von Büro zu Büro, von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz immer verschieden gearbeitet wird. Das Einarbeiten neuer Mitarbeiter wird wesentlich vereinfacht, da die Systematik bekannt ist.

Nach der Tagung plant der SIA sowie die Fachgruppe für Architektur (FGA) Einführungskurse in die Standardorganisation für Buchhalter und Sekretariatspersonal. Diese sollen in der ersten Hälfte des nächsten Jahres durchgeführt werden. Im weiteren wird die FGA eine zweite Tagung veranstalten, sobald die Beiträge über Büroorganisation, Versicherungen und Personalfürsorge erschienen sind.

Der Ordner kann nach dem 14. November 1975 auf dem Generalsekretariat des SIA zum Preise von 440 Fr. (Mitglieder des SIA 220 Fr.) bezogen werden. An der Tagung in Bern ist er im Teilnehmerbeitrag von 580 Fr. bzw. 290 Fr. inbegriffen.

J. B.

Wettbewerbe

Concours EPROM 76. Concours international entre les étudiants des écoles d'architecture à l'occasion de la Conférence des Nations Unies sur les Etablissements Humains à Vancouver (Mai—Juin 1976), organisé par l'Institut Rideau, Centre de Recherches en Sciences Physiques et de Comportement à Ottawa, Canada, avec l'appui de l'UIA.

Sujet: Projet d'établissement modèle pour dix familles dans une région semi-rurale de l'est de l'Ontario (Canada) pour démontrer des techniques propres à assurer un mode de vie bien adapté au milieu naturel.

Participants au concours: Tous les étudiants inscrits dans les Ecoles d'Architecture mentionnées sur la liste de l'UIA peuvent participer à ce concours en deux étapes. Les concurrents des pays en voie de développement sont particulièrement invités à participer. 1^{ère} étape: concours au sein de chaque Ecole d'Architecture, pour sélection d'un représentant de leur Ecole. 2^{ème} étape: concours entre les Ecoles d'Architecture.

Prix: 10 projets seront sélectionnés pour être exposés à Vancouver pendant la Conférence des Nations Unies sur les Etablissements Humains. L'auteur de chacun des projets sera invité à assister et à participer aux travaux du Forum de l'Habitat.

Jury: Le Comité International de sélection sera composé de 7 membres dont 4 architectes.

Dates: Soumission de la formule d'inscription: 1^{er} Février 1976, transmission au Conseiller professionnel des projets pour

la 2^{ème} étape: 15 Mars 1976, annonce des résultats: 15 Avril 1976, exposition des projets à Vancouver: 27 Mai—3 Juin 1976.

Renseignements: Conseiller Professionnel, Prof. John Bland, Ecole d'Architecture de l'Université McGill, C. P. 6070, Station A, Montreal, Canada H3C 3G1.

Neue Bücher

Jet Pumps and Ejectors. Proceedings of the 1972 Symposium. Edited by BHRA Fluid Engineering (Cranfield, Bedford, England). 206 pages. Size A4. Cranfield 1973. Price £ 9.00.

Twelve papers were presented at the conference: Combinations of Ejectors with Water Ejectors and Mechanical Vacuum Pumps for Optimum Performance; A Water-Jet Driven Two-Phase Flow Ejector Pump Performance Test; Performance of Liquid Jet Pumps at Elevated Temperatures; Pneumatically Driven Reciprocating-Jet Pumps: Performance of a Servo-Controlled Valve System and of a pump Operating with a Molten Salt at 1500 K.; Application of a Ramjet Principle of Hydrodynamic Propulsion; The Design of Jet Pumps and Injectors for Gas Distribution and Combustion Purposes; Experimental Investigations Concerning Pneumatic Ejectors, with Special Reference to the Effect of Dimensional Parameters on Performance Characteristics; The Efficiency of Motive Nozzles in Steam-Jet Pumps; Jet Pump Performance with a Short Diffuser; The Jet Pump Using Liquids of Different Density; Practical Solids-Handling Jet Pumps; Standardisation of Water Jet Pumps.